



Foto: unbekannt

## Sonntagsimpuls

12. Sonntag im Jahreskreis

28. Juni 2020

Sr. M. Franziska

„Wenn auch nur ein Becher frisches Wasser ...“

(vgl. Mt 10.42)

### Eröffnung:



1 „Mir nach“, spricht Chri-stus, un-ser Held, „mir  
Ver-leug-net euch, ver-lasst die Welt, folgt



nach, ihr Chri-sten al-le! nehmt eu-er Kreuz und  
mei-nem Ruf und Schal-le;



Un-ge-mach auf euch, folgt mei-nem Wan-del nach.

2 Ich bin das Licht. Ich leucht euch für / mit heiligem  
Tugendleben. / Wer zu mir kommt und folgt mir, / darf nicht  
im Finstern schweben. / Ich bin der Weg, ich weise wohl, / wie  
man wahrhaftig wandeln soll.

3 Wer seine Seel zu finden meint, / wird sie ohn mich verlieren. /  
Wer sie um mich verlieren scheint, / wird sie nach Hause führen.  
/ Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir, / ist mein nicht  
wert und meiner Zier.“

4 So lasst uns denn dem lieben Herrn / mit unserm Kreuz  
nachgehen / und wohlgenut, getrost und gern / in allen Leiden  
stehen. / Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron / des ewgen  
Lebens nicht davon.

T: Angelus Silesius 1668, M: Bartholomäus Gesius 1605/Johann Hermann Schein 1628

## Tagesgebet:

Gott, unser Vater, du hast uns in der Taufe zu Kindern des Lichtes gemacht. Lass nicht zu, dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt, sondern hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Evangelium: Mt 10.37-42

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

**37**Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert. **38**Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. **39**Wer das Leben findet, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. **40**Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. **41**Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. **42**Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

## Betrachtung:

Eine ziemliche Zumutung sind die Worte Jesu im Evangelium dieses Sonntags. Sie sind an seine Jünger gerichtet. Wer ihm nachfolgt, muss alles andere hintanstellen: Eltern, Familie, Verwandtschaft. Andere wichtige Dinge im Leben, ja sogar das Leben selbst. Nichts mit Selbstverwirklichung. – Was soll das? Stattdessen redet Jesus vom Kreuz tragen und ihm nachgehen. – Man möchte ihm antworten: Jesus, du brauchst dich überhaupt nicht zu wundern, dass darauf keiner Lust hat und sich nur ganz wenige auf diese deine Wege einlassen! – Doch fragen wir uns einmal: was tun wir alles für Menschen, die wir wirklich lieben? Nicht selten darf Liebe, wirkliche Liebe, alles kosten. Tatsächliche Liebe macht vieles, oft alles möglich, was wir uns nie hätten vorstellen können. In der Familie, in der Partnerschaft, in der Freundschaft. Denn Liebe ist weit mehr als Gefühl. Auch wenn sie nie gefühllos ist. – Aber gibt es nicht auch eine Liebe zu uns selbst? Hat nicht jedes Engagement für den Nächsten auch seine Grenzen? Schon. Und diese Grenzen sind auch nicht allgemein gültig festlegbar. Aber wer beseelt ist von der Liebe, dem Einsatz für eine Aufgabe, dem Engagement für andere Menschen, für den (Be-) Ruf auf einen Weg, der möchte ihn gehen, auch wenn der Preis für das eigene Leben hoch ist. – Und an dieser Stelle sagt uns Jesus: Nichts ist umsonst. Wer sein Leben für ihn, diesen Jesus, einsetzt, der hat gewonnen, auch wenn es nach dem Gegenteil aussieht. Bei Jesus selbst war es nicht anders. Nur darum können wir Ostern feiern. Das Ziel Gottes ist: dass wir das Leben finden (vgl. Mt 10.39). Immer! Und das fängt im Kleinen an: kleine Gesten mit großer Wirkung. Weil aus Wohlwollen, aus Zuneigung, eben aus Liebe geschehen. – Und wenn es nur ein Glas Wasser ist aus Aufmerksamkeit. Nichts ist umsonst. Alles kommt an bei unserm Gott. Weil ER uns liebt.